

Symposium

bilderSTURM

Kunst und Revolte an der Frankfurter Goethe-Universität in den 60er Jahren

24./25. November 2017

Studierendenhaus, Campus Bockenheim Mertonstraße 26-28, 60325 Frankfurt am Main
Eintritt frei

Das Frankfurter Studierendenhaus auf dem Campus Bockenheim entwickelte sich in den 60er Jahren vom Quartier einer literarisch-ästhetischen Alternative zum Schauplatz der politischen Revolte. Die hier ansässigen kulturellen Initiativen diskus, neue bühne, filmstudio und studiogalerie haben zu dieser Entwicklung beigetragen, indem sie die etablierte Ordnung durch Formen von Gegenöffentlichkeit, Gegeninstitutionen, Selbstverwaltung und Selbstbestimmung in Frage stellten. Das Studierendenhaus als einzigartige Institution in der BRD bot den politisch wie kulturell engagierten Studenten den Raum und die Möglichkeit sich zu artikulieren, zu experimentieren und Plattformen für weitere, nichtstudentische Gruppen zu schaffen. Die im studentischen Kontext erprobten Modelle erhielten zudem mit dem Übergang der Akteure in die Berufssphäre Einzug in den Kulturbetrieb, wurden dort weiterentwickelt und trugen so zur Politisierung vieler Lebensbereiche bei. Im Rahmen des geplanten Symposiums werden diese Zusammenhänge in Vorträgen von renommierten und jüngeren 68er Forschern sowie in Gesprächen mit damaligen und heutigen Akteuren beleuchtet. Zwar liegt der Schwerpunkt auf den Frankfurter Ereignissen, doch wird mit dem Blick auf andere Orte auch der Versuch unternommen über den eigenen Tellerrand zu schauen und die neusten Forschungen zum Thema vorzustellen.

Veranstalter: Promotionsbereich der Hochschule für Gestaltung Offenbach und Goethe-Universität Frankfurt

Partner: Universitätsarchiv der Goethe-Universität, AStA der Goethe-Universität, Offenes Haus der Kulturen

Fragen und Anmeldung: info@puddingexplosion.de (Michaela Filla-Raquin)

Freitag, 24. November

15.00 Uhr *Einführung, Kunst und Revolte an der Frankfurter Goethe Universität in den 60er Jahren*, Michaela Filla-Raquin, Offenbach

16.00 Uhr *68 - Eine Wahrnehmungsrevolution?* Ingrid Gilcher-Holtey, Bielefeld

17.00 Uhr *Kaffeepause*

17.30 Uhr *Gespräch* mit Claudia von Alemann (Köln), Karlheinz Braun (Frankfurt), Hans-Peter Riese (Berlin) und Malte Rauch (Frankfurt). Moderation: Andreas Fanizadeh (taz-Kulturredaktion)

Samstag, 25. November

10.00 Uhr *Begrüßung* Andrea Caroline Keppler, Berlin

10.15 Uhr *Experimentelle Poetik als Engagement*, Bettina Thiers, Bonn

11.15 Uhr *Alles nur Theater? Über die Politisierung von Strasse und Bühne in den 60er Jahren*, Dorothea Kraus, Berlin

12.15 Uhr *Theater als "scheinrevolutionäre Ersatzbefriedigung"? - Der politische Kampf um das studentische Theater 1968 in der BRD*, Lea Sophie Schiel, Berlin

13.15 Uhr *Mittagspause*

14.45 Uhr *Aufruhr im Westen. Aktionskunst in Aachen in den 1960er Jahren*, Myriam Kroll, Aachen

15.45 Uhr *Thomas Bayrle, Charlotte Posenenske, Peter Roehr. Die Politisierung der seriellen Ordnung in der Bildenden Kunst der 60er Jahre*, Meredith North, Berlin

16.45 *Kaffeepause*

17.15 Uhr *Pop, Protest und Politik: Die Comics der 68er*, Bernd Dolle-Weinkauff, Frankfurt,

18.15 Uhr *Abschlussdiskussion*